

Schöne Aussichten

Text und Fotos von unserem Redakteur Jürgen Paul

Eine winterliche Reise durch die Sächsische Schweiz hat ihren ganz besonderen Reiz



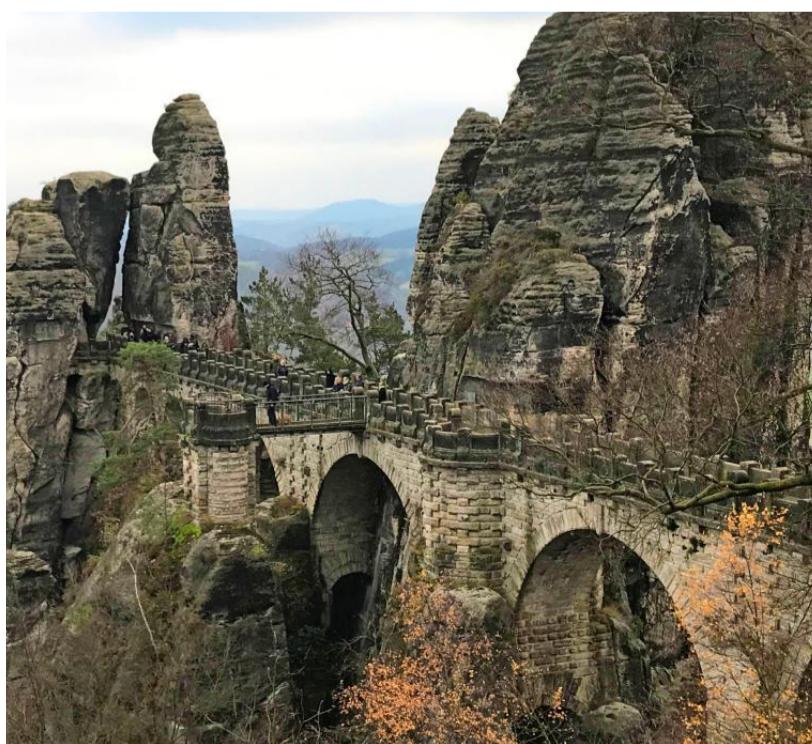
Von der Festung Königstein aus hat man einen wunderschönen Blick über die Sandsteinfelsen. Im Tal schlängelt sich die Elbe entlang.

Im Frühling, Sommer und Herbst ist die Sächsische Schweiz ein Selbstläufer. Vor allem Wanderer und Naturliebhaber haben das Elbsandsteingebirge für sich entdeckt – an den Hotspots wie der Bastei, dieser atemberaubenden Felsformation, stehen die Touristen mitunter Schlange.

Wer es ruhiger mag, sollte die Sächsische Schweiz in den Wintermonaten besuchen. Seit einigen Jahren gibt sich die Region viel Mühe, um auch in der kälteren Jahreszeit eine gute Auslastung zu erzielen. Mit Erfolg. Nach Angaben des örtlichen Tourismusverbandes steigen die Übernachtungszahlen im Winter seit Jahren im zweistelligen Prozentbereich an.

Winterdorf in Schmilka

Sven-Erik Hitzer steht sinnbildlich für diesen touristischen Aufschwung. Der Unternehmer hat in Schmilka, einem kleinen Teilort von Bad Schandau in Sichtweite zur tschechischen Grenze, ein Winterdorf etabliert, das voll auf Urigkeit und Nachhaltigkeit setzt. Hitzer hat vor Jahren die historische Mühle gekauft und restauriert. Anschließend hat er eine Holzofenbäckerei, eine Konditorei, ein Café, einen Gasthof und eine Hausbrauerei aufgemacht – alles nach ökologischen Kriterien und in Bio-Qualität. Dazu gibt es eine Panoramasauna, mehrere Badezuber im Mühlenthof, Hotels, Ferienwohnungen und eine Naturheilpraxis.



Die Bastei mit ihren fantastischen Felsformationen ist das beliebteste Touristenziel in der Sächsischen Schweiz.

Bei den sogenannten Schmilka-Ritualen gibt es vom Glühweinplausch über Yoga und Klangmeditation bis hin zu Brauerei- und Mühlenführung ein breites Angebot an Aktivitäten. Und das in einem 70-Einwohner-Nest, das stark unter der in Sachsen verbreiteten Landflucht leidet. „Wir haben dem Ort eine gewisse Seele zurückgegeben“, sagt der umtriebige Unternehmer Sven-Erik Hitzer, der mittlerweile ein Team von 60 Mitarbeitern beschäftigt. Und trotz der starken Ausrichtung auf Bio und Nachhaltigkeit spricht sein Winterdorf-Konzept breite Kreise an. „50 Prozent unserer Gäste haben mit Bio nichts zu tun“, sagt Hitzer.

In Schmilka sollen die Gäste entspannen, die Seele baumeln lassen, sich etwas Gutes tun. Und das nicht in einem Schicki-Micki-Ambiente, sondern in einer authentischen, natürlichen und ungezwungenen Atmosphäre, wie Hitzer betont. „Wir wollen Gelassenheit erreichen“, erklärt der Unternehmer, der Schmilka mit seinem Engagement zu einem beliebten Touristenort entwickelt hat.

Zahlreiche andere Gemeinden rund um Bad Schandau unterstützen die Winteroffensive der Sächsischen Schweiz. Die Bastei in Lohmen etwa ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Von der Basteibrücke oder den angrenzenden gewaltigen Felsen hat man einen grandiosen Blick über die Sandsteinfelslandschaft, während sich unten im Tal die Elbe entlangschlängelt. Nach der Wanderung kann man sich in der Winterlounge im Berghotel bei Glühpunsch

Für Sie vor Ort



Jürgen Paul
Redakteur

Info

Die Anreise in die Sächsische Schweiz ist problemlos mit dem Zug möglich. Das Winterdorf Schmilka bietet zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten und Aktionen an. Im Hotel „Zur Mühle“

kostet ein Doppelzimmer für zwei Personen inklusive Frühstück, Bio-Vier-Gang-Menü und Teilnahme an den Rituallen 199 Euro pro Nacht, im „Forsthaus“ ab 189 Euro pro Nacht.

oder im Panoramarestaurant aufwärmen, das diesen Namen wahrlich verdient hat.

Ein weiteres Highlight ist die Festung Königstein, die zu den größten Bergfestungen Europas gehört. Hier residierte einst Kurfürst August der Starke, der Königstein als Jagd- und Lustschloss nutzte, wenn er von Dresden genug hatte. Auch als Staatsgefängnis diente die Festung, wie heute noch zu sehen ist. Beeindruckend sind auch der 153 Meter tiefe Burgbrunnen, die gewaltigen Wehranlagen und die zahlreichen unterirdischen Gewölbe. Hier lohnt sich eine launige Führung von kundigen Einheimischen.

Ein besonderer Weihnachtsmarkt

Liebhaber von Weihnachtsmärkten kommen an den Adventswochenenden auf ihre Kosten, wenn die Buden auf Festung Königstein öffnen, wo auch der mit 112 Metern längste Adventskalender Deutschlands am alten Kasernengebäude bestaunt werden kann. Mit der Beschaulichkeit ist es dann aber vorbei, denn der Weihnachtsmarkt auf Königstein ist ein absoluter Besuchermagnet.

Zu einem Urlaub in der winterlichen Sächsischen Schweiz gehört ein uriger Hüttenabend. In der Bergwirtschaft Papststein bietet Inhaber Uwe Henkenjohann gemütliche Baudenabende bei Käsefondue und einer Traumaußicht bis nach Dresden. Diesen Blick muss man sich verdienen, denn die Hütte erreicht man nur durch einen etwa zehnminütigen Aufstieg über beleuchtete



Lage



Treppen. Die kleine, liebvoll restaurierte Berghütte ist mittlerweile so beliebt, dass man lange im Voraus reservieren muss.

Wandern und Klettern

Leidenschaftliche Kletterer schrecken auch im Winter nicht davor zurück, ihrem Hobby in der Sächsischen Schweiz nachzugehen, die mit ihren rund 2000 freistehenden Felsen als Kletterparadies gilt. Wer sich mit Wandern begnügt, kann sich auf 1200 Wanderkilometer in herrlicher Landschaft freuen. Der Tourismusverband hat eigens eine Winterwanderkarte mit 29 ausgewählten Routen herausgebracht – Einkehr inklusive.



Die gewaltigen Felsen sind nichts für Menschen mit Höhenangst.



In Schmilka hat der Unternehmer Sven-Erik Hitzer ein uriges ökologisches Winterdorf rund um die historische Mühle aufgebaut.